



Ökumenische Andacht auf dem Franzosenfriedhof

Minden. Am 22. November 2020, dem Ewigkeitssonntag, trafen sich erneut Christen aus den neuapostolischen Gemeinden Minden und der evangelischen St. Lukaskirche zum gemeinsamen Gedenken an die verstorbenen Gefangenen des Mindener Lagers.

Sowohl im Eingangsgebet, welches der Gemeindeleiter der Neuapostolischen Kirche Minden, Tobias Budde, wie im Friedensgebet, das Clemens Becht, Pfarrer der St. Lukas Gemeinde, als auch im Abschlussgebet mit Segen, das Gemeindevangelist Peter Bornemann, durchführten, unterstrichen die Geistlichen die Bedeutung des Nachdenkens über den Nächsten.

Erinnerung an diesem Ort

Der Gemeindeleiter, Hirte Tobias Budde, und Pfarrer Clemens Becht betonten in ihrer Ansprache, dass Erinnerung gerade an diesem Ort gut sei. Hier, in diesem Lager, wurde den Menschen vielfach Hoffnung und Würde genommen und nicht wenige sind an den Folgen dieser inhumanen Behandlung verstorben.

In dieser Andacht wurde der Blick auch auf das Heute gerichtet. Weltweit werden vielen Menschen die Lebensgrundlagen entzogen und sie ihrer Würde beraubt. Falsche Ideale, die Menschen fanatisieren, gibt es zuhauf. Krieg und Egoismus sind weltweit verbreitet.

Raum für Friede und Würde

Es ist die Aufgabe der Christen, dem Nächsten nahe zu sein und einen Raum zu schaffen, der Friede und Würde und Leben ermöglicht.

Mit dieser Aufgabenstellung und dem gemeinsam gesprochenen „Vater unser“ beendeten die Geistlichen die Andacht.

Umrahmt wurde dieses Gedenken von einem Quartett aus zwei Sängerinnen und zwei Sängern und ca. 40 Teilnehmern.

27. November 2020

Text: In

Fotos: tb

